


URL: http://www.volksstimme.de/vsm/nachrichten/sachsen_anhalt/?em_cnt=707217

Ein Magdeburger Professor lehrt die Kompetenzen, auf die es der Wirtschaft ankommt
Kreativ denken und kooperieren lernen statt nur Fachwissen pauken
 Von Philipp Hoffmann



 Graham Horton hält in Magdeburg eine

Vorlesung über

Schlüsselkompetenzen. Foto: Uli Lücke

Magdeburg. Graham Horton zeigt seinen Studenten zu Semesterbeginn erst einmal Stellenanzeigen für Informatiker. Nicht Programmierkünste werden da vornan gestellt, sondern die Fähigkeit zu kommunizieren und die Zeit einzuteilen. " An so etwas mangelt es vielen jungen Leuten ", hat der gebürtige Engländer festgestellt.

In einer zweisemestrigen Vorlesung erklärt der 45-Jährige den Studenten, welche Schlüsselkompetenzen sie brauchen – nicht erst für den Beruf, sondern auch schon für das Studium. Vor einem Jahr hat Horton damit begonnen, und siehe da : Die eigentlich nur für Studienanfänger in Informatik gedachte Veranstaltung zieht mittlerweile auch Studenten höherer Semester und sogar anderer Fakultäten an.

Der Dekan der Fakultät für Informatik fängt ganz vorn an und erklärt seinen Zuhörern erst einmal, wie das Studium funktioniert : Wie hält man einen Vortrag ? Wie verfasst man eine wissenschaftliche Arbeit ? Erst danach kommt er zu den eigentlichen Schlüsselkompetenzen : Zeitmanagement, Kommunikation, Teamwork, Problemlösung, kreatives Denken. Auch ein Gefühl für unternehmerisches Denken will Horton vermitteln. Er leitet gemeinsam mit zwei ehemaligen Studenten selbst eine Firma, die Ideenschmiede Zephram.

Die Wirtschaft erwartet in der Tat, dass hochqualifizierte Fachkräfte bestimmte Kompetenzen mitbringen. Klemens Gutmann, Präsident der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt, stellt die Kommunikationsfähigkeit obenan. " Ein Fachmann muss vereinfachen und selbst seiner Großmutter erklären können, woran er arbeitet ", sagt der Unternehmer. Er fordert auch den Mut zum " Querdenken " ein – zum Beispiel auf dem Hightech-Sektor einfach mal einen traditionellen Werkstoff wie Holz zu verwenden. Für unerlässlich hält Gutmann zudem die Konzentrationsfähigkeit : " Man muss lernen, acht Stunden am Stück zu arbeiten. " Daran hapert es aber teilweise selbst bei Abiturienten.

Horton hat festgestellt, dass sie oftmals Probleme mit der Selbstorganisation und -motivation haben. " Wer sich gut organisieren kann, kommt auch gut durchs Studium ", sagt er. Nicht jeder habe aber gelernt, selbständig die Zeit einzuteilen und auf Ziele hinzuarbeiten. " Man darf zu lange zu passiv sein ", kritisiert Horton.

Weit mehr als 100 junge Leute kommen regelmäßig zur Vorlesung des Informatikers. Viele davon sind begeistert und wünschen sich zusätzlich ein Seminar. Die vermittelten Techniken " erleichtern das Leben ", sagt eine Studentin. Andere, die nicht an der Vorlesung teilnehmen, wirkten demgegenüber " ziemlich unorganisiert ".

Neben der Vorlesung steht ein wissenschaftlicher Mitarbeiter des Professors bereit, um in einer Art Privatunterricht bestimmte Themen zu vertiefen. Auch das kommt bei den Studenten gut an. Horton befürchtet allerdings, dass die Universität die Stelle aus Kostengründen streicht.

Der Informatiker sieht sein Engagement als konsequente Umsetzung der Empfehlungen für Bachelor-Studiengänge. Sie werden zurzeit europaweit eingeführt und sollen unmittelbar auf die Berufswelt vorbereiten. Horton verbindet dabei Pflicht mit Überzeugung : " Die Leute, die Erfolg haben, sind diejenigen, die Schlüsselkompetenzen gut drauf haben. " Meinung

Schlüsselkompetenzen

Schlüsselkompetenzen benötigen laut Europäischer Union alle Menschen für ihre persönliche Entfaltung, soziale Integration und Beschäftigung. Dementsprechend werden drei Kategorien von Kompetenzen unterschieden : – Personale (Selbstbewusstsein, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Motivationsfähigkeit, Belastbarkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, Anpassungsfähigkeit, Kreativität) – Methodische (Rhetorik, Präsentationsfähigkeit, abstraktes Denken, Analysefähigkeit, Zeit- und Projektmanagement) – Soziale (Einfühlungsvermögen, Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit)

[document info]

Copyright © Volksstimme.de 2008

Dokument erstellt am 04.02.2008 um 05:56:08 Uhr

Erscheinungsdatum 04.02.2008 | Ausgabe: mdx